

Protokoll der 8. Plenarversammlung des EWFT

Ort: FU Berlin

Datum: 18.11.2005

Dauer: 11.00h-16:00h

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende des Fakultätentages, Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Uwe Otto, der Präsident der FU Berlin, Prof. Dr. Dieter Lenzen, und der Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie, Prof. Gerd R. Hoff, begrüßen die anwesenden Delegierten.

TOP 2: Annahme der Tagesordnung

Die Änderungen der Tagesordnung werden bekannt gegeben.

TOP 6 „Die neue Hochschule? Kritik und Gegenkritik der Entwicklungstendenzen im Zuge des Modernisierungsprozesses“ wird vorgezogen auf TOP 5.

Zum neuen TOP 6 wird „Ein neuer Curricularnormwert für die Erziehungswissenschaft?“.

Der ehemalige TOP 5 „Strukturnotwendigkeiten für die Erziehungswissenschaft in konsekutiven Studiengängen“ wird zu TOP 7.

Der neue Tagesordnungspunkt „Bericht aus Göttingen“ ist TOP 8. Zu TOP 9 wird „Berichte der Delegierten“ und „Verschiedenes“ wird zu TOP 10.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der 7. Plenarversammlung

Das Protokoll der 7. Plenarsitzung vom 29. April 2005 in Leipzig wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden

Prof. Otto informiert, dass die Erklärungen des EWFT „Erziehungswissenschaft ist unverzichtbar!“ und „Ein Nein zu Studiengebühren!“ ins Netz gestellt worden sind.

Des Weiteren berichtet er von der Expertentagung „From teaching to learning“ (17.11.2005, Berlin). Auch hierzu werden Arbeitspapiere und Literaturlisten ins Netz gestellt.

Er weist darauf hin, dass aufgrund des momentanen Lehrermangels zukünftig starke Auseinandersetzungen um die Verteilung der Lehrkapazitäten zwischen Hauptfach- und Lehramtsstudiengängen zu erwarten sind.

In diesem Zusammenhang erinnert er an den einstimmigen Beschluss des EWFT, dass an jedem erziehungswissenschaftlichen Standort gleichermaßen das Hauptfach und das Lehramt studierfähig sein soll und verweist exemplarisch auf die prekäre Lage an der Universität Göttingen, die unter TOP 8 näher erläutert wird.

Schließlich sichert er den Mitgliedern bei gravierenden standortspezifischen Schwierigkeiten im Rahmen der Umsetzung der Bologna-Forderungen die Unterstützung des EWFT-Präsidiums zu.

Birthe Kaufmann präsentiert das neue Layout des Internetportals „Hochschulpolitische Dokumentation“ und erläutert verschiedene Funktionen, um die das EWFT-Angebot erweitert wurde.

Mit Hilfe der Suchfunktion können Beschlüsse, Gesetzestexte, Pressemeldungen etc. schnell gefunden werden. Die Sitemap eröffnet einen Überblick über den gesamten Aufbau der einzelnen Seiten, die auch von dort angewählt werden können.

Das Portal kann von der EWFT-Seite unter der Rubrik „Links“ erreicht werden.

TOP 5: Die neue Hochschule? Kritik und Gegenkritik der Entwicklungstendenzen im Zuge des Modernisierungsprozesses

Prof. Dr. Ulrich Herrmann von der Universität Tübingen und Prof. Dr. Elmar Tenorth von der Humboldt-Universität Berlin erläutern ihre Positionen in der Diskussion um die neue Hochschule.

Prof. Herrmann stellt die Ablösung des Diploms durch die BA- und MA-Studiengänge als eine die Erziehungswissenschaft zerstörende Entwicklung dar, wohingegen Prof. Tenorth dazu auffordert, den Strukturwandel bewusst zu bestreiten.

Die Vorträge werden auf die Homepage des EWFT gestellt.

Im Anschluss diskutieren die Delegierten u.a. über

- den Zuwachs der Autonomie der Universitäten im Rahmen der Modernisierung,
- die Punkte „Kompetenzorientierung“ und „Modularisierung“,
- die Aussage, dass BA-Studiengänge nicht für konkrete Berufe, sondern für Berufsfelder ausbilden,
- die steigende Zustimmung von Studierenden zu strukturierten Studiengängen,
- die Vor- und Nachteile von studienbegleitenden Prüfungen
- sowie über institutionalisierte Promotionsstudiengänge.

TOP 6: Ein neuer Curricularnormwert für die Erziehungswissenschaft?

Prof. Dr. Peter Vogel fasst die Kernaussagen der Vorlage „Zur Problematik neuer Curricularnormwerte für die Erziehungswissenschaft“ zusammen, die ins Netz gestellt wird.

Er prognostiziert, dass der Curricularnormwert für die Erziehungswissenschaft steigen wird, da die neuen Studiengangmodelle einen erhöhten Betreuungsaufwand implizieren und zeigt die Nachteile auf, die mit einem höheren CN-Wert verbunden sind:

- Die Universitäten könnten vor der Entscheidung stehen, entweder einen BA- oder einen MA-Studiengang anzubieten. Eine mögliche Folge wäre, dass an bestimmten Standorten nur MA-Studiengänge angeboten und perspektivisch BA-Studiengänge lediglich an den Fachhochschulen belegt werden können.
- Wenn der Bachelor als berufsqualifizierender Abschluss zur Regel wird, könnte ein vermindertes Angebot an Masterstudiengängen die Folge sein.

Er weist darauf hin, dass man sich dieser Risiken bewusst sein muss, wenn man auf eine Erhöhung des CNW drängt.

Prof. Vogel macht schließlich den Standpunkt des EWFT-Präsidiums deutlich, dass es keinen Hochschulstandort geben darf, an dem ausschließlich die Lehrerbildung angeboten wird. Hauptfachstudiengänge sind notwendig, um die Rekrutierung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu sichern.

Beschluss

Nach einer kurzen Debatte wird der folgende Beschluss ohne Gegenstimmen angenommen: Der EWFT hält es für unerlässlich, dass bei der Verteilung der Lehrkapazität der Erziehungswissenschaft-

ten an den einzelnen Standorten, unabhängig von der Nachfrage nach Dienstleistungen für Lehramtsstudiengängen, ein Korridor für die Aufrechterhaltung von Hauptfach- und Promotionsstudiengängen gesichert wird.

TOP 7: Strukturnotwendigkeit für die Erziehungswissenschaft in konsekutiven Studiengängen

Prof. Dr. Karin Böllert stellt das Papier „Strukturnotwendigkeiten für die Erziehungswissenschaft in konsekutiven Studiengängen“ vor. Sie betont, dass es sich dabei um keine Vorlage einer strikten Rahmenordnung handelt, sondern das Papier vielmehr ein Mindestmaß an gemeinsam geteilter Studienstruktur aufzeigt, das standortspezifische Gestaltungsspielräume zulässt.

Sie weist darauf hin, dass in dem Papier keine Bemerkungen zur Doktoratsebene zu finden sind, da bereits umfassende Empfehlungen zur Nachwuchsförderung vorliegen (vgl. www.ewft.de/nachwuchsfoerderung).

In der anschließenden Debatte werden nach dem Dank an die Arbeitsgruppe verschiedene Änderungsvorschläge mehrheitlich gebilligt.

So soll u.a.

- der Notendurchschnitt von 2,4 als Zulassungsvoraussetzung für den Master gestrichen werden,
- der Hinweis eingefügt werden, dass das Angebot der Profildbereiche von den Bedingungen des Standorts abhängig ist, mindestens jedoch zwei Bereiche abgedeckt sein sollen
- versucht werden, die Beschreibung der Berufsperspektiven weniger eng an das Bildungswesen zu koppeln
- sowie die Eigenständigkeit des Bachelors im Papier hervorzuheben und qualitativ hochwertigere Bezeichnungen für seine Ausbildungsziele einzufügen.

Beschluss

Mit einer Enthaltung wird beschlossen, dass das Papier in „Strukturnotwendigkeiten für die Erziehungswissenschaft in konsekutiven Hauptfachstudiengängen - Empfehlungen des EWFT“ umbenannt und mit den debattierten Überarbeitungen und Präzisierungen für die Mitglieder ins Netz gestellt wird.

TOP 8: Bericht aus Göttingen

Daniela Rothe schildert dem Plenum im Auftrag der Mitarbeiterversammlung und des Vorstands des Pädagogischen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen die Umstrukturierungspläne des Präsidiums der Universität, die die Sozialwissenschaftliche Fakultät und speziell die Erziehungswissenschaft als einen Teil der Fakultät betreffen.

Frau Rothe erklärt, dass mit den Umstrukturierungsprozessen und der angestrebten Profilierung als Exzellenzuniversität die Verkleinerung von Fachbereichen und die Schließung von Studiengängen verbunden sind, die nicht in dieses Konzept passen. So hat nach einer Vorabinformation der Vorstände der Präsident der Universität Göttingen die Schließung der Hauptfächer Sportwissenschaften, Politikologie und Pädagogik bekannt gegeben. Das Präsidium der Universität hat entschieden, dass die in den Fachbereichen entwickelten BA-MA-Studiengänge, die ausgearbeitet vorliegen, gar nicht erst zur Akkreditierung zugelassen werden. Es bleibt zukünftig nur eine Minimalausstattung, die die Lehrerbildung absichern soll.

Frau Rothe teilt weiterhin mit, dass vom Präsidium der Universität Göttingen betont wird, es handle sich um einen Diskussionsprozess, wobei jedoch nicht klar ist, ob es noch Verhandlungsspielräume gibt.

Beschluss

Der EWFT stimmt der Bitte des Pädagogischen Seminars um fachöffentliche Unterstützung einstimmig zu und wird eine entsprechende Resolution an den Präsidenten der Georg-August-Universität Göttingen schicken.

**TOP 9: Berichte der Delegierten:
Über den Entwicklungsstand der Umsetzung des Bologna-Prozesses**

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird dieser Tagesordnungspunkt ausgesetzt.

TOP 10: Verschiedenes

Zu einer nächsten Expertentagung sollen Kolleginnen und Kollegen, die an Akkreditierungsverfahren teilgenommen haben, am *11.05.2006 nach Bielefeld* eingeladen werden. Die nächste EWFT-Plenarversammlung findet am *12.05.2006 an der Universität Bielefeld* statt.

**Für das Protokoll
gez. Birthe Kaufmann**

**F.d.R.
gez. Hans-Uwe Otto**

